

Ein Kind – zwei Familien

Steinhagener Kinderhäuser feiern 25-jähriges Bestehen

■ Steinhagen (BNO). Die Super-Nanny, Eltern-Ratgeber, »Zukunft der Kinder«-Woche im TV: Das Thema Erziehung ist brandaktuell. Bereits vor 25 Jahren beschritten Enamaria Weber-Boch und Wolfgang Boch mit der Gründung dezentraler, familiärer Kinderhäuser in Steinhagen ganz neue Wege. Das Konzept ging auf: Am Freitag feierte die Einrichtung mit zahlreichen Wegbegleitern, Freunden und Gästen im Ratssaal ihr 25-jähriges Bestehen.

Jahrzehntelang galt bei Kindern, die aus ihren Familien wegen der angespannten Situation herausgenommen werden mussten, dass jeglicher Kontakt mit ihren Eltern möglichst unterbleiben sollte. Die Gründer der Kinderhäuser Steinhagen verfolgten einen ganz anderen Ansatz. Sie wollten, dass die Kinder sowohl eine neue Familie finden als auch in Verbindung mit ihrer Herkunftsfamilie bleiben sollten.

46 Kinder und Jugendliche werden derzeit in dezentralen, familiären Heimaußenstellen,



Bei der Feierstunde: Bürgermeister Klaus Besser (von links), Lothar Busche, Enamaria Weber-Boch, Peter Dittrich, Paolo Picciolo, Georg Epp, Referentin Petra Schneiderheinze und Wolfgang Boch. FOTO: B. NOLTE

professionellen Familien und familienangelehnten Wohngruppen betreut. Allein 23 von ihnen stammen aus der Stadt Bielefeld.

Der Gedanke der dezentralen, familienorientierten Heimerziehung bei Einbeziehung der Herkunftsfamilien in den Prozess war seinerzeit nahezu revolutionär. Es war neu, mutig und vorausschauend, was das Ehepaar Boch vor einem Vierteljahrhundert anstieß, denn: „Die

Erfahrung hat gezeigt, dass sich alle Kinder früher oder später auf die Suche nach ihren leiblichen Eltern, nach ihren Wurzeln machen“, berichtete Georg Epp, Leiter des Bielefelder Dienstleistungszentrums, Jugend, Soziales und Wohnen bei seinen Grußworten.

Ähnlich sah es auch Lothar Busche, Leiter der Abteilung Jugend, Familie und Sozialer Dienst des Kreises Gütersloh: „Viele der Kinder sind Zeit ihres

Lebens zwischen ihren Herkunftsfamilien und den Menschen, die sie betreuen, hin und her gerissen“, so Busche. Mit zwei Familien leben lernen, sei daher der richtige Ansatz. „Das Konzept hat sich bewährt und wurde ständig weiterentwickelt“, lobte Busche das Engagement der Kinderhäuser-Teams.

„Mit der Idee der dezentralen Heimerziehung in kleinen Gruppen waren Sie ein Vorreiter“, unterstrich Peter Dittrich vom Landesjugendamt Münster, das für über 400 Einrichtungen mit rund 18 000 Plätzen zuständig ist. Der überwiegende Teil davon sind Einrichtungen der Erziehungs- und Jugendhilfe.

Auch Bürgermeister Klaus Besser war überzeugt: „Das Team der Kinderhäuser Steinhagen hat zahlreiche Impulse gesetzt und viele Nachahmer gefunden.“ Noch einen Schritt weiter ging der langjährige Wegbegleiter der Kinderhäuser Steinhagen, Dr. Paolo Picciolo: „Sie verkörpern das Wunsch-Elternbild vieler Lehrer“, so Dr. Picciolo in Richtung Kinderhäuser-Team.